

Jugend-, Familien- und Berufshilfe

Die Jugend-, Familien und Berufshilfe Hephata engagiert sich seit mehr als 110 Jahren für Kinder, Jugendliche und deren Familien. In vielen Städten und Landkreisen in Hessen und Rheinland-Pfalz unterstützen wir junge Menschen und ihre Familien.

Ziel unserer Bemühungen ist die Erziehung zu selbstverantwortlichem Handeln und Leben in der Gemeinschaft. Der Leitspruch „Den eigenen Weg finden“ bildet die Grundlage unserer pädagogischen Haltung. Darin enthalten ist die Akzeptanz der Individualität des jungen Menschen und seiner Biografie.

Wir bieten Hilfe im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich, je nach individuellem Bedarf der Betroffenen. Wir engagieren uns in unterschiedlichen Regionen und stärken damit Versorgungsstrukturen vor Ort. Wir überprüfen unsere Leistungen regelmäßig und entwickeln unsere Methoden fort.

So erreichen sie uns:

Die Wege zur Jugendhilfe sind vielfältig. Auf unserer Homepage können sich Hilfesuchende oder Angehörige einen ersten Überblick über unsere Angebote verschaffen. In unseren Regionalbüros bekommen Sie auf Anfrage weitere Informationen zu den unterschiedlichen Unterstützungs- und Betreuungsformen. Um unsere Angebote in Anspruch zu nehmen, wenden Sie sich bitte an Ihr zuständiges Jugendamt.

Regionalbüro Süd

Christina Seipp-Koch, Regionalleitung
Cahenslystraße 26
65549 Limburg
Tel. 06431 591312
christina.seipp-koch@hephata.de



Den
eigenen
Weg
finden.



Kontakt zur Einrichtung:

Hephata Diakonie
Hessisches Diakoniezentrum e. V.
Zentrum für stationäres Mutter/Vater-Kind Wohnen

Judith Christ-Sohr, Teamleitung
Louise-Seher-Straße 2a
65582 Diez

Tel. 06432 9524801
Mobil 0162 4344540
judith.christ-sohr@hephata.de

Jugend-, Familien-
& Berufshilfe

Hephata®
Diakonie

Individuelles Familientraining (IFAT) Diez

Stationäre Jugendhilfe

Mit Menschen aktiv

Hephata Diakonie
Jugend- Familien und Berufshilfe
Harald Meiß, Geschäftsbereichsleiter
Horschmühlenweg 20
34613 Schwalmstadt-Treysa
Tel. 06691 18-3002
Fax 06691 18-3010
harald.meiss@hephata.de
www.hephata.de



Individuelles Familientraining (IFAT)

In unseren Trägerwohnungen finden unterschiedlich große Familien für die Zeit des Individuellen Familientrainings einen sicheren Lebensort. Aktuell werden verschiedene Wohnungen mit zwei, drei oder vier Zimmern sowie Küche und Bad genutzt. Die Wohnungen befinden sich in zentraler Lage der Stadt Diez, ca. 4 km von Limburg entfernt. Das Zentrum von Diez bietet eine gute Infrastruktur mit Bus- und Bahnanbindung. Die Städte Wiesbaden, Koblenz und Frankfurt sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln in rund einer Stunde erreichbar. Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, ein Krankenhaus, diverse Schulen sowie ein gutes Angebot an Kindertagesstätten und Kindertagespflege befinden sich in unmittelbarer Nähe.

Diez verfügt über ein umfassendes Freizeit-, Vereins- und Sportangebot, unter anderem einen Landschaftspark mit integriertem Spielplatz und Skaterbahn, einen Waldspielplatz und einen Naturerlebnispfad.



Leistungsart des Angebotes

- » Hilfe im Rahmen eines sozialpädagogischen Angebotes nach § 27 ff. SGB VIII

Stationäre Jugendhilfe

Wir arbeiten auf Basis einer wertschätzenden Haltung. Wichtig ist uns, unsere Angebote flexibel auszugestalten (keine vorgefertigte Leistung), um den Anliegen sowie Bedarfen unserer Adressat*innen konkret zu entsprechen. Das individuelle Familientraining ist eine maßgeschneiderte Unterstützung für eine begrenzte Zeitdauer. Die Betreuung orientiert sich am Bedarf der Familie, der im Dialog zwischen der pädagogischen Fachkraft, dem auftraggebenden Jugendamt und der Familie ermittelt wird. Die Eltern erleben eine intensive pädagogische Arbeit, die zu unterschiedlichen Tageszeiten an mehreren Tagen je Woche stattfindet. Außerhalb der Betreuungszeiten ist eine (Ruf-)Bereitschaft vorhanden. Unsere Unterstützung beinhaltet die Anleitung und Begleitung der Erwachsenen in alltags- und lebenspraktischen Bereichen, eine regelmäßige Videointeraktionsanalyse ist Teil davon (MarteMeo Konzept). Hierbei werden Eltern-Kind-Interaktionen gefilmt und mit den Eltern ausgewertet. Ihnen wird darin u. a. aufgezeigt, welche Stärken in ihrem Erziehungsverhalten und in der Entwicklung der Kinder vorhanden sind, um so weitere Entwicklungsschritte zu initiieren.

Der festgestellte Bedarf wird in unterschiedlichen Phasen bearbeitet (flexibler Aufbau):

Phase 1

- » Diagnose von Ressourcen und Risiken in der Familie
- » Training in unterschiedlichen Kompetenzbereichen durch den Einsatz von Sozialpädagog*innen und Erzieher*innen
- » Entwicklungskontrolle durch eigens entwickelte Controllinginstrumente

Phase 2

- » Stabilisieren der erlernten Fähigkeiten und Fertigkeiten aus Phase 1
- » Verselbstständigungstraining mit reduziertem Personaleinsatz

Phase 3

- » Reintegration in die Herkunftsregion auf der Basis von Fachleistungsstunden

Unser Angebot

Die Familien leben selbständig in Wohnungen, die durch den Träger der Leistung angemietet sind. Die Lebenssituation der Familie ist durch multiple Belastungen gekennzeichnet. Das Angebot unterstützt, wenn die Erziehungskompetenzen und familiären Ressourcen (derzeit) nicht ausreichen. Ziel ist es, dass eine angemessene Erziehung und Entwicklung aller Familienmitglieder gewährleistet ist und eine gute Beziehung und Bindung untereinander gestärkt wird, damit der Verbleib des Kindes/der Kinder in der Familie als Lebensperspektive gestaltet werden kann. Wir trainieren mit den Sorgeberechtigten und ihren Familien die

- » Erziehung der Kinder,
- » Versorgung und Pflege der Kinder,
- » Gesundheits- und Entwicklungsförderung,
- » Alltagsstrukturierung und -bewältigung,
- » Beziehungsgestaltung,
- » Einteilung der Finanzmittel,
- » Entwicklung von schulischen und beruflichen Perspektiven,
- » Freizeitgestaltung.



Wer kann hier betreut werden?

Alleinerziehende oder Familien mit ihrem Kind/ ihren Kindern, das Mindestalter der Erwachsenen ist 17 Jahre. Es gibt keine Einschränkung hinsichtlich des Geschlechts oder der Staatsangehörigkeit.

Die Ziele der der pädagogischen Arbeit sind:

1. Verbesserung der Erziehungsbedingungen innerhalb der Familie
 - » Tragfähige Beziehungen Mutter/Vater/Kind,
 - » alters- und entwicklungsbedingten Förderbedarf der Kinder erkennen und entsprechend handeln,
 - » Erweitern der erzieherischen Kompetenzen,
 - » Anerkennen und Umsetzen bestehender gesellschaftlicher Normen und Werte.
2. Eigenständige und eigenverantwortliche Versorgung und Pflege der Kinder
 - » Altersentsprechende Ernährung,
 - » bedarfsgerechte Pflege,
 - » gesundheitliche Versorgung,
 - » finanzielle Stabilität.
3. Entwicklung langfristiger Perspektiven für alle Familienmitglieder